



der möbelspediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug und Logistik

**Bewegte Schrift:
Was auf dem Lkw steht**

**EU-Recht:
Schiedsstelle für alle**

**Neue Studie: Der
Service beim Umzug**

Archivgeschäft und Digitalisierung

Deutschlands
größtes
Umzugsportal

Nr. 1

www.immobilienscout24.de

Topthemen der Ausgabe



Foto: Lager 3000



Foto: Eller + Eller Architekten / Roland Halbe

Archivgeschäft und Digitalisierung

Aktenarchivierung ist bei vielen Möbelspediteuren ein fester Geschäftsbereich. Doch immer lauter werden Kundenforderungen nach der Digitalisierung dieser Akten. Genau das trennt aktuell die Spreu vom Weizen im Markt: Nicht jeder kann diesen Schritt gehen. Doch es gibt längst Lösungen, die selbst kleinen Spediteuren helfen.

10

Schiedsstelle für alle kommt

Sie wird kommen, die Schiedsstelle für das gesamte Umzugsgewerbe. Das stellt ein Brief des Bundesjustizministeriums (Bild) klar. Wie wird sie aussehen?

16

Editorial

Was der EZB der Umzug wert ist..... 3

News

Aktuelles..... 3

Titelthema

Archivgeschäft und Digitalisierung 10

„Archivgut wird nicht sensibel genug behandelt“ 12

Das Aktenarchiv im Überseecontainer 14

Business

Umzugs-Schiedsstelle für alle im Markt kommt 16

25 Jahre Mauerfall: Deutsch-deutsche Umzüge 18

„Unternehmer wissen nicht, wie wichtig die Schrift ist“ 20

DISQ testet erneut Möbelspeditionen 23

Der 30. August ist der „Tag des Umzugs“ 26

Recht

„Der Kunde legt die Qualität beim Umzug fest“ 28

Recht

Der Mindestlohn in der Haftungskette 34

„Sie sind ungeeignet und minderwertig!“ 36

Gewerbe

Oldtimer-Lkw auf „Tour der deutschen Einheit“ 48

Pressetermin mit Jüngling: „Spedition mit zwei PS“ 49

Schenker: Kunden werben geht mit PR-Aktion im Radio 50

DMG-Seminar: Ein Leusink drückt die Schulbank 52



11.2014



Foto: Mingstein



Foto: EGT, Wolfgang Häcker

„Die Schrift ist was Wichtiges“

Zwei grafikbegeisterte Verlagsprofis haben das Buch „Bewegte Schrift“ herausgebracht. Wir sprachen mit Autorin Anna Dreesbach.

20

DISQ testet erneut Möbelspeditionen

Erst vor anderthalb Jahren hatte ein Marktforschungsinstitut die Beratungsqualität von Möbelspeditionen abgeklopft. Jetzt folgt die Neuauflage.

23

Rubriken

Dieter Leusink: Klartext!	24
Hans-Peter Menke: Werkstattgeplauder	54
Marktplatz.....	37
Inserentenverzeichnis.....	38
Aus der Redaktion	58
Impressum.....	58



Foto: Meta

Mehrwert für Ihre Kunden

Die Tipps und Tricks aus unserer handlichen 36-seitigen Infobroschüre „Gut beraten“ helfen Umziehenden, durch die richtige Planung Ihres Umzugs Zeit und Ärger zu sparen.

Legen Sie die Broschüre einfach Ihren Angebotsunterlagen bei und verschaffen Sie sich so einen Vorteil gegenüber Ihren Mitbewerbern.



Archivgeschäft und Digitalisierung



ALNU 913051 9
22G1

5460

U 913063 2
22G1

ALNU 913072
22G1

MAX. GR. 30.480 KG
TARE 2.000 KG
NET 28.480 KG
CU. CAP. 33.1 CUM.
1.170 CU.FT.

MAX. GR. 30.480 KG
TARE 2.000 KG
NET 28.480 KG
CU. CAP. 33.1 CUM.
1.170 CU.FT.

MAX. GR. 30.480 KG
TARE 2.000 KG
NET 28.480 KG
CU. CAP. 33.1 CUM.
1.170 CU.FT.

ALNU 913059 2
22G1

8209

U 913066 9
22G1

ALNU 913057
22G1

MAX. GR. 30.480 KG
TARE 2.000 KG
NET 28.480 KG
CU. CAP. 33.1 CUM.
1.170 CU.FT.

MAX. GR. 30.480 KG
TARE 2.000 KG
NET 28.480 KG
CU. CAP. 33.1 CUM.
1.170 CU.FT.

22G1

MAX. GR. 30.480 KG
TARE 2.000 KG
NET 28.480 KG
CU. CAP. 33.1 CUM.
1.170 CU.FT.

7930

22G1

30.480 KGS
67.200 LBS
2.000 KGS
4.410 LBS

7932

ALNU 913062
22G1

28.480 KGS
62.790 LBS
33.2 CUM.
1.170 CU.FT.

MAX. GR. 30.480 KG
TARE 2.000 KG
NET 28.480 KG
CU. CAP. 33.1 CUM.
1.170 CU.FT.

t nung



Heinz und Oliver Riemer von Lager 3000 können über 300.000 laufende Aktenmeter in 2.500 Containern einlagern.



Foto: Lager 3000

Aktenarchivierung ist bei vielen Möbelspediteuren seit Jahren ein fester Geschäftsbereich. Doch immer lauter werden Kundenforderungen nach der Digitalisierung dieser Akten. Genau das trennt aktuell die Spreu vom Weizen im Markt: Nicht jeder kann diesen Schritt gehen. Oder will. Das gesunde Maß zu finden, ist eine große Herausforderung, vor der die Branche steht. Doch es gibt längst Lösungen, die selbst kleinen Spediteuren helfen, große Lagerkunden zu behalten.

Gewaltig ist noch ein zu kleines Wort: „Wir haben errechnet, dass in deutschen Unternehmen Jahr für Jahr 5.328 km Regal mit Akten gefüllt werden“, sagt Benedikt Steinmetz, Geschäftsführer des Saarbrücker Blitzarchivs. Allein bei den mittelständischen Unternehmen lagern laut Steinmetz derzeit Aktordner, die – Rücken an Rücken aufgereiht – eine Strecke von über 50.000 Kilometer erreichen*. Ein milliardenschwerer Markt wartet also, für das digitale Geschäftsfeld begeistert und erobert zu werden. Der Saarbrücker Archivierungsspezialist, auch wenn es gerne damit buhlt, ein „Discounter“ in der Branche zu sein, ist ein Vorreiter. Und investiert viel in seine Software und die Hardware. Dafür sind die Saarländer in diesem Jahr von der Software-Initiative Deutschland (www.softwareinitiative.de) mit dem „Innovationspreis 2014“ in der Kategorie „Prozessautomatisierung“ ausgezeichnet worden. Denn Blitzarchiv verlegt den gesamten Geschäftsprozess ins Internet: Jeder Kunde kann online auf sein „outgesourctes“ Aktenlager zugreifen, die Abholung von Akten und ihre Einlagerung über das Internet steuern und selbst die gesetzeskonforme Aktenvernichtung über das Internet einleiten. Alles, was es braucht, ist ein Internetzugang.

Einlagern: 7 Euro, Digitalisieren: 25 Euro

Wer sich als mittelständisches Unternehmen dafür entscheidet, seine Akten in fremde Hände zu geben, muss die Kosten-Nutzen-Analyse für den zusätzlichen digitalen Zugriff gut abwägen. Denn das Scannen und Aufbereiten von Akten vervierfacht schnell die Kosten. Steinmetz legt seine Kalkulation offen: „Für die Digitalisierung eines Aktenordners müssen etwa 25 Euro veranschlagt werden, während es bei der physischen Auslagerung für die gesetzlich vorgeschriebene Aufbewahrung von zehn Jahren etwas weniger als sieben Euro sind.“ Gerade für papiergebundene Akten aus den Vorjahren lohne sich eine Digitalisierung in den allermeisten Fällen nicht, so der Archivprofi.

Für unser Titelspezial schauten wir bei zwei großen Archivlogistikern, wie sie kaum unterschiedlicher sein können, hinter die Kulissen: Zum einen bei der Meta-Gruppe aus Oberhausen, die mit 21 Partner in der DACH-Region und Holland zu einem der Marktführer aufgestiegen ist (Seite 12). Zum anderen zeigt uns Lager 3000, ein Tochterunternehmen des Euromovers-Mitgründers Heinz Riemer, warum Überseecontainer für sie das A und O für die richtige Akteneinlagerung darstellen (Seite 14). Lager 3000 bietet zudem allen Möbelspediteuren ein Partnermodell an, das es Speditionen ermöglicht, selbst den Teil abzuwickeln, den sie darstellen können und möchten und zudem auf eine komplette Palette der Sicherheit sowie der Leistungen bis zur Digitalisierung von Dokumenten zugreifen zu können.

Marc Mingstein

*Laut Institut für Mittelstandsforschung gibt es in Deutschland rund 3,7 Millionen Mittelständler, den Bestand je Unternehmen schätzt Steinmetz auf 180 Aktenordner. Macht in der gesamtsumme 666 Millionen Aktenordner.





„Archivgut wird nicht sensibel genug behandelt“

Das Meta Archivdepot aus Oberhausen hat seine Wurzeln in der Transportbranche. Und mit Nils Gehring einen Geschäftsführer, der die Möbeltransportbranche bestens kennt. Meta zählt zu den Marktführern in Deutschland.

Gewaltiges Labyrinth: Unser Foto zeigt nur einen Bruchteil der Akten, die das Meta Archivdepot einlagert.

Das Meta Archivdepot gibt es inzwischen seit fast 20 Jahren, genauer gesagt seit 1995. Längst ist aus dem „kleinen“ Unternehmen ein gewaltiges, grenzübergreifendes Netzwerk in vier europäischen Ländern entstanden. Meta ist heute kein allein im Markt operierendes Unternehmen, sondern längst zu eine Gruppe gewachsen, denn dieses große Netzwerk funktioniert heute mit 21 Partnern. Die Besonderheit: Zum großen Teil sind das etablierte und bekannte Möbelspeditionen (siehe Infokasten auf Seite 13).

„Die Kernkompetenzen von Meta Archivdepot dreht sich um den kompletten Lebenszyklus der Kundenakten“, beschreibt Nils Gehring, geschäftsführender Meta-Gesellschafter, die Dienstleistungen. „Dies schließt auch eine umfassende Beratung der Kunden ein, schließlich ist kein Unternehmen wie das andere. Auf der Basis unserer langjährigen Erfahrung erarbeiten wir ganz

individuell die optimale Lösung für die jeweiligen Kundenbedürfnisse.“

Archivkonzept entsteht beim Kunden

Meta analysiert detailliert die Archivstruktur des Unternehmens, und zwar vor Ort im Unternehmen. Schon dort soll die bestmögliche Archivierungsform ermittelt werden. Hinzu kommt die Erwartungshaltung des Kunden. Im Anschluss daran erfolgt der Transport ins Hochsicherheitslager – spätestens an dieser Stelle spielen die als Partner beteiligten Möbelspeditionen ihre bekannte Stärke aus. Danach werden die Daten erfasst – je nach Bedarf bis auf Einzelbelegebene –, wobei jedes Dokument bei Meta dann mittels Barcode eine eindeutige Kennzeichnung erhält. Eine eigenentwickelte Software, die Meta „Archistore“ nennt, ermöglicht es ab dem Moment der Aufnahme in das

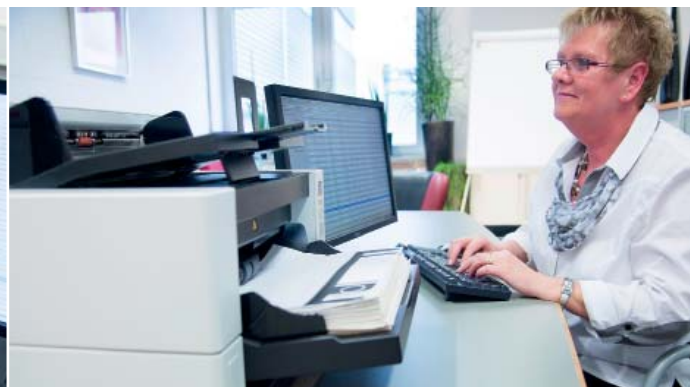
Archivlager, jedes gelagerte Dokument anhand einer Volltextrecherche oder sogar anhand einer numerischen Suche zu finden.

Doch zurück zur Archivierung: Meta reiht die Unterlagen eines Unternehmens nicht Ordner an Ordner, sondern weist ihnen anonyme und codierte Archivkartons zu, die dann verteilten Stellplätze zugewiesen werden. Ein Vier-Augen-Prinzip bei dieser Codierung und Verteilung soll dabei jeglichen menschlichen Fehler vermeiden.

Benötigt ein Kunde dann bestimmte Dokumente, so kann er diese über das Online-Portal von Meta, per E-Mail oder Fax anfordern. Nach der Kontrolle der Zugriffsberechtigung und der Freigabe entnehmen die Mitarbeiter das gewünschte Dokument und versenden es innerhalb kürzester Zeit. Als kürzeste Zugriffszeit gibt Meta 15 Minuten an. Die Überstellung der Dokumente erfolgt entweder im Original oder als Kopie per



An modernen Scanstationen werden die Akten digital erfasst....



....und händisch Seite für Seite kontrolliert.



Mittels Barcode weiß Meta immer, welche Akte sich wo befindet...

...und kann in Minutenschnelle entnommen und übergeben werden.

Kurier, Fax, Post oder digital als „Scan-on-Demand“. Darüber hinaus ist auch die Einsicht vor Ort möglich.

Meta hat inzwischen einen ausgesprochen hohen Spezialisierungsgrad erreicht, da man immer neue Nischen und Lücken im Angebot schließt: Über die physische Archivierung hinaus bietet die Gruppe etwa längst auch die sachgerechte Datenträgerlagerung in speziellen Tresoren an, die Schutz vor Feuer, Wasser und Diebstahl gewährleisten. Zu den weiteren Serviceleistungen gehören Aktenrettung wie auch die datenschutzgerechte Aktenvernichtung nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen.

Und auch softwareseitig bindet Meta seine Kunden gut: Es vermietet eine Archivierungssoftware zur Inhouse-Verwaltung von Archiven an die Kunden.

Christ, Hasenkamp und ITO bei Meta

Die Wurzeln des Meta Archivdepots in der Logistikbranche reichen zurück bis 1950. Seit 1995 bietet Meta Lösungen für die Ar-



chivlogistik an. Zum Portfolio zählen die physische Aktenarchivierung, Datenträgerlagerung, Digitalisierung und Aktenvernichtung. Meta befindet sich im Familienbesitz und agiert über ein flächendeckendes Netzwerk

eigenständiger Partner an 21 Standorten in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich und in der Schweiz. Die meisten dieser Partnerbetriebe sind lokal ansässige, mittelständische Umzugsspeditionen: So ist es in Wiesbaden und Stuttgart die Andreas Christ Möbelspedition, in Köln, Berlin und München Hasenkamp und in Bremen und Rostock ITO. Nils Gehring, seit vier Jahren Geschäftsführer des Meta Archivdepots, kennt die Branche aus dem Effeff: Von 2004 bis 2007 war er bei Hasenkamp im Vertrieb beschäftigt. Das aktuell eingelagerte Gesamtarchivvolumen von Meta beträgt rund 510.000 Aktenmeter. Das entspricht der ICE-Strecke von Köln.

Mehr Infos, auch über die Partner, gibt es auf www.akten.net.



Anzeige

CARU
containers



**Zwischenlager
und Storage
oder dauerhaftes Archiv**



☎ 07031/6862-0

www.carucontainers.de

Das Aktenarchiv im Überseecontainer

Vor 15 Jahren hatte Euromovers-Mitbegründer Heinz Riemer seinen Geschäftsbereich Aktenarchivierung in eine eigenständige Tochter ausgegliedert. Heute zählt Lager 3000 zu den größten Playern im Markt.



1999 gründete Heinz Riemer (r.) mit Lager 3000 das Archivgeschäft. 2013 übergab er die Geschäftsführung an seinen Sohn Oliver.

Fotos: Lager 3000

Container. Überall stehen Container. Übereinander, nebeneinander. Es sind hunderte Überseecontainer, die Lager 3000 in Wiefelstede bei Oldenburg für die Aktenarchivierung nutzt. Moment mal: Schauen Archivhallen normalerweise nicht ganz anders aus?

Diese Frage stellen auch Kunden oft, wie Lager 3000 in einem extra angefertigten Handout selbst schreibt.

Für die ungewöhnliche Containerlösung hat sich Lager 3000 in erster Linie aus Sicherheitsgründen entschieden: Feuer, Wasser, Einbruch, egal was passiert,

den Akten kann kaum etwas anhaben: „Überseecontainer sind aufgrund ihrer Grundbeschaffenheit nahezu wasserdicht“, sagt Betriebsleiter Thomas Cybulski. „Durch den Einsatz von Luftschlitzen im oberen Bereich der Container gelten diese dabei auch als atmungsaktiv.“ Zudem werden Überseecontainer als eigenständige Brandabschnitte erachtet. Das heißt, ein Feuer in einem geschlossenen Überseecontainer erlischt kurzfristig aufgrund des Sauerstoffmangels. „Im Falle eines Feuers entsteht der größte Schaden immer durch den Einsatz von Löschwasser“, erklärt Cybulski. „Durch die wasserdichte Konstruktion sind alle Unterlagen auch im Falle eines Feuers hervorragend geschützt.“ Zudem gewährleistet Lager 3000 durch den Einsatz von Containern eine absolute räumliche Trennung von Unterlagen verschiedener Kunden. Das Konzept hat sich mehr als bewährt, denn in diesem Jahr hat sich Lager 3000 eine weitere Lagerhalle bauen lassen – mit Platz für 1.000 Überseecontainer ist sie die größte Containerhalle Niedersachsens.

Anders als der Name „Lager 3000“ nahe legt, werden Originalunterlagen



Reißender Absatz: Lager 3000 hat eine neue und topmoderne Vernichtungsanlage.



Logistikkette ohne Schwachstelle: Mit Euromovers Walter Bötticher Hand in Hand.

nicht nur abgelegt, sondern auch digitalisiert. Mit Hochleistungsgeräten in einer eigenen Scan-Abteilung. Diese hat eine Kapazität von 300.000 Blatt pro Schicht. „Erfahrungsgemäß greift man auf weniger als fünf Prozent der ausgelagerten Akten wieder zurück“, sagt Geschäftsführer Oliver Riemer. „Es genügt daher häufig, einige ausgewählte Dokumente zu digitalisieren“. „Scan on demand“ nennt Lager 3000 diesen Service, bei dem ausgewählte Dokumente taggleich gescannt und auf Wunsch zu kompletten Projekten verarbeitet werden.

Lager 3000 digitalisiert ausschließlich für den Kunden, ein eigenes digitales Archiv der im Firmenauftrag eingescannten Dokumente existiert nicht. Außerdem werden die Daten über eigene Glasfaserverbindungen übertragen, nicht über das öffentliche Netz.

Partnermodell mit Umzugsspediteuren

Dass Lager 3000 aus der Möbeltransportbranche kommt, merkt man an einer Besonderheit: dem Partnermodell für Umzugsspediteure. Denn die Archivierungsspezialisten übernehmen auf Wunsch alle Bereiche des Archivmanagements inklusive der Digitalisierung, Posteingänge, Softwareentwicklung, Sicherheitslagerung sowie die abschließende Vernichtung mit Recyclingnachweis. Die Besonderheit dabei ist, dass die Partner ungebunden sind. Sie geben nur den Teil der Einlagerung und Archivierung an Lager 3000 ab, der ihre technischen und räumlichen Kapazitäten übersteigt.

Dafür erhält der Möbelspediteur eine dauerhafte Provision auf die Lagerung und alle Dienstleistungen über die gesamte Laufzeit der Kundenverträge. Lager 3000 unterstützt dabei die Partner mit einer vollständigen Vertriebsunterstützung und gemeinsamen Termine. Cyburski: „Zudem bieten wir eine Übernahme der Akquisition mit Kundenschutz. Diese Sicherheit bietet kaum einer.“

Familie als Erfolgsmodell

Lager 3000 ist heute vor allem eins: die Erfolgsgeschichte eines gut aufgestellten Familienunternehmens. 1999 hatten Inge und Heinz Riemer, Inhaber des Euromovers-Betriebs Walter Bötticher, das Geschäftsfeld ausgelagert. „Wir wollten uns ein zweites Standbein schaffen“, sagt Riemer. „Auf Nachfrage eines Kunden kam uns die Idee eines externen Dokumentenlagers mit speziellen Regalsystemen.“ Also griffen die Riemers auf ihre Erfahrung im Logistikbereich zurück, nahmen Überseecontainer, deren Innenraum deutlich modifiziert wurde, um eine sichere Aufbewahrung gewährleisten zu können. Heute sind im Unternehmen am Standort Wiefelstede 120 Mitarbeiter beschäftigt. 2013 hatte Heinz Riemer (66) die Geschäftsführung von Lager 3000 an seinen Sohn Oliver (34) übergeben. „Die Basis unseres Erfolgs ist das Vertrauen“, so der Seniorchef. „Deshalb war es für uns wichtig, die Übergabe des Unternehmens an die nächste Generation familienintern sichern zu können.“

Marc Mingstein



1000 neue Container: Lager 3000 besitzt die größte Containerhalle Niedersachsens.

Mieten mit System



**praktisch
zuverlässig
schnell**

